

# Vorsicht Krokodile! Wie Josef Karis gegen feuchte Keller kämpft

Ein ungewöhnlicher Anblick präsentiert sich den Fußgängern beim Überqueren der Nordkanal-Brücke am Regiobahn-Haltepunkt Erftstraße: Drei giftgrüne Krokodile tummeln sich im Wasser. Haben da Kinder das schlammige Flüsschen mit dem Kaaarster See verwechselt? Mitnichten: Josef Karis, für die Zentrums-Partei im Rat der Stadt Kaarst, möchte mit dieser Aktion die Diskussion um die Entschlammung des Nordkanals vorantreiben.

von Rolf Retzlaff

Kaarst. Die Idee, luftgefüllte Krokodile in Holzbüttgen auszusetzen, hatte Karis nach seiner Büttgenrede. In der „Nordkanalarena“ verglich er den Nordkanal mit den Everglades. Karis beauftragte den Kaarster Markus Weber, das Ganze in Szene zu setzen. Die Erläuterung gibt es vor Ort: Karis und seine Helfer haben ein Schild aufgestellt, auf dem das „Kultur-Denk-mal“ erklärt wird. „Der Nordkanal, erbaut im Jahre 1810 durch Napoleon Bonaparte. Seit dem Jahre 1967 sich selbst überlassen. Fehlende Pflege und Zweckentfremdung führten zur Verschlammung. Ein



Sie ließen am Freitag unter Einsatz ihres trockenen Schuhwerks die Krokodile zu Wasser (v.l.): Josef Karis, Alfred Schröter mit selbstgebastelter Napoleon-Kopfbedeckung und Stefan Grzesik.

Foto: Rolf Retzlaff

Holzbüttger Krauter wändelte dieses Gewässer nun in die Kaarster Everglades um“, ist hier zu lesen. „Diese karnevalistische Freiheit nehme ich mir“, schmunzelt Karis. „mal sehen, wie lange das Kunstwerk stehen bleibt“, hofft er, dass auch die Stadtverwaltung Humor zeigt. Ganz und gar nicht zum Lachen ist hingegen den Holzbüttgener Bürgern zumute, denen das Grundwasser im Keller steht. Jeden Winter das gleiche Drama: Wenn die Bäume nicht mehr so viel Wasser ziehen wie im Sommer, laufen zahlreiche Keller in Holzbüttgen voll. Unsere Redakteurin Julia Schmitz konnte sich selbst ein Bild davon machen, wie schlimm die Situation ist (siehe Foto rechts). Die Betroffenen möchte aber nicht genannt werden. „Wir brauchen dringend Pumpen

zur Selbsthilfe“, macht Karis deutlich, dass er nicht zusehen will, wie Bürgern die Häuser wegschwimmen. Um die Pumpen betreiben zu können, bedarf es aber der Genehmigung durch die Stadt. Auch kritisiert der Holzbüttgener die mangelnde Pflege des Nordkanals: In Höhe des Möbelhauses Ikea sind einige Bäume in den Kanal gekippt und stauen so das Wasser. „Und es werden weitere Bäume fallen, dafür sorgen schon die Nutrias“, weiß Karis. Karis' Forderung, die er schon seit Jahren verfolgt: „Der Nordkanal muss entschlammt werden!“

Mit seiner Kroko-Aktion hofft Karis Reaktionen zu provozieren, nimmt die „Kunstaktion“ aber nicht bierernst: „Ist das nicht besser als ein Kunstwerk, das 300.000 Euro gekostet hat?“



In diesem Holzbüttgener Keller schwimmen keine Krokodile, aber das Wasser macht die Räume unbewohnbar. Foto: Schmitz

fragt er schmunzelnd. „mal sehen, vielleicht spendiert die Regiobahn ja auch die nächtliche Beleuchtung.“ Was halten Sie, liebe Leser, von den „Kaarster Everglades“?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung per E-Mail an [redaktion@stadtkurier.de](mailto:redaktion@stadtkurier.de). Wer weiß: Vielleicht verlost Josef Karis unter den Einsendungen die drei Kunst-Krokodile. Natürlich grundgereinigt!